

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 29. Februar  
2024**

## **Inhaltsverzeichnis:**

|  |    |
|--|----|
| 100 Tage bis zur EU- und Gemeinderatswahl am 9. Juni.....                              | 3  |
| Bürgermeister Michael Grötsch verabschiedet.....                                       | 4  |
| Vorbereitende Arbeiten für zwei Baumaßnahmen.....                                      | 6  |
| Migrationsbeirat: Bewerbungen für neue Amtszeit möglich.....                           | 7  |
| Café Colibri.....  | 8  |
| Eng abgestimmte Bauabläufe für rheinübergreifende Verkehrswege und Hochstraße Süd..... | 9  |
| Arbeiten an der Kurpfalzbrücke.....  | 11 |
| „Grüner Dienstag“ geht an den Start.....   | 12 |
| „Säen & Ernten“.....   | 13 |
| Testflächen am Hallendach der Multihalle abgeschlossen.....                            | 14 |
| rem: Aktionstag für Kinder und Familien.....   | 15 |
| Jüdisches Leben von 1945 bis heute.....  | 16 |
| Tag der Archive.....   | 17 |
| Neues Baumgrabfeld auf dem Friedhof Sandhofen.....                                     | 18 |
| Schulung für Wahlmultiplikatorinnen und –multiplikatoren.....                          | 19 |
| Sommerzeit für die Biotonne.....   | 20 |
| Stadt im Blick.....  | 21 |
| Impressum Amtsblatt.....   | 23 |
| Stimmen aus dem Gemeinderat.....   | 24 |
| Rechtlicher Hinweis:.....  | 36 |

## **100 Tage bis zur EU- und Gemeinderatswahl am 9. Juni**

Ab 1. März sind es noch genau 100 Tage bis zur Doppelwahl, bei der sowohl das Europäische Parlament als auch der Mannheimer Gemeinderat gewählt werden. Hierzu ein paar interessante Zahlen:

### **Europawahl**

Alle fünf Jahre findet in der Europäischen Union die Europawahl statt, bei der die Abgeordneten des Europäischen Parlaments bestimmt werden. In diesem Jahr findet sie am 9. Juni zum 10. Mal statt und erstmalig dürfen auch 16- und 17-jährige EU-Bürgerinnen und -Bürger aus den 27 Mitgliedstaaten wählen. In Deutschland können ersten Schätzungen zufolge zirka 4,1 Millionen Unionsbürgerinnen und -bürger und zirka 60,9 Millionen Deutsche und damit 65 Millionen Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

### **Gemeinderatswahl**

Zeitgleich findet alle fünf Jahre in Mannheim die Kommunalwahl statt, an der ebenfalls 16- und 17-Jährige teilnehmen dürfen. Hierbei wird in direkter Wahl über die 48 Sitze des Gemeinderats entschieden. Für ihren Einsatz am Wahlsonntag erhalten Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in Mannheim 100 Euro Erfrischungsgeld. Bei dieser Wahl gibt es in Mannheim voraussichtlich 220 Wahlbezirke. Am Wahlsonntag werden etwa 1.700 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer im Einsatz sein. Mit den 2.200 Erstwählerinnen und Erstwählern werden im Juni zirka 240.000 der rund 320.000 Mannheimerinnen und Mannheimer wahlberechtigt sein.

### **Wahlinfo-App**

Mit der Wahlinfo-App der Stadt Mannheim haben Wahlberechtigte und Wahlinteressierte unmittelbaren Zugriff auf umfangreiche Informationen. Sie informiert über grundlegende und aktuelle Themen, erinnert mithilfe von Push-Nachrichten an wichtige Termine und beantwortet viele Fragen, wie zum Beispiel: Wann findet die Wahl statt? Wie kann ich per Briefwahl wählen? Was, wenn ich kurz vor der Wahl umziehe? Wie lauten die amtlichen Endergebnisse?

Die barrierearme Anwendung ist unter <https://qrcode.appack.de/WAHLINFO-APP> sowohl für Android als auch für iOS erhältlich.

## Bürgermeister Michael Grötsch verabschiedet

Michael Grötsch, Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur, wurde wenige Tage vor dem offiziellen Ende seiner zweiten Amtszeit feierlich verabschiedet. 16 Jahre lang war Grötsch Bürgermeister – sein Amtsantritt zum 1. März 2008 war zugleich die Geburtsstunde des neu geschaffenen Dezernats II, dessen Aufgabenbereiche zuvor auf drei unterschiedliche Dezernate verteilt waren. Insofern stelle es eine Innovation bezüglich der Dezernatsgestaltung mit bisher ungenutzten Synergieeffekten dar – war in der damaligen Gemeinderatsvorlage zum Verwaltungsumbau zu lesen.

*„Die erwarteten Synergieeffekte zu erzielen, war zweifellos eine Herausforderung – manch einer sprach sogar von einer ‚Mission Impossible‘. Aber zugleich steckte in dieser Herausforderung auch eine große Gestaltungschance, die Michael Grötsch zu nutzen wusste. Ihm gelang es, die verschiedenen Bereiche miteinander zu verbinden“*, betonte Oberbürgermeister Christian Specht.

Specht, der bereits als Erster Bürgermeister langjähriger Wegbegleiter Grötschs war, erinnerte in seiner Rede an wichtige Meilensteine. Darunter die Einführung der neuen Wirtschaftspolitischen Strategie, die neben der Bestandspflege auch neue Kompetenzfelder wie die Medizintechnologie in den Fokus nahm.

Im sozialpolitischen Bereich zählte die Überführung der Jobcenter in eine gemeinsame Einrichtung zu den Verdiensten. Sie ermöglichte es, den kommunalen Einfluss auf die Arbeitsmarktpolitik mit den Interessen der Bundesagentur zu verbinden. Mit dem Zusammenführen der Gründungszentren unter einem Dach in der mg: gmbh wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Start-up-Szene gelegt. Der Einsatz für die bisher höchste Einzelförderung von Bund und Land in Höhe von 120 Millionen Euro machte die aktuell laufende Generalsanierung des Nationaltheaters Mannheim erst möglich. Doch auch das Stadtfest, die Mannheimer Mess' oder der Fasnachtsmarkt gehören in den Zuständigkeitsbereich des Dezernats. *„Michael Grötsch zeigte sich hier stets sehr kompetent, humorvoll und bürgernah. Das hat ihm viel Sympathie der Mannheimerinnen und Mannheimer eingebracht“*, so Specht.

Professor Dr. Ulrich Nieß, langjähriger Leiter des Stadtarchivs – heute MARCHIVUM, hielt die Laudatio und gab Einblicke in das Zusammenwirken hinter den Rathaus-Mauern: *„Am Beispiel des Zusammenspiels von Dr. Peter Kurz und Herrn Grötsch kann man wundervoll erkennen, wie über Parteigrenzen hinweg, gemeinsam an Strategie, Zielen und Maßnahmen gearbeitet wurde, um gemeinsam etwas zu bewegen.“* Er räumte auch ein, dass Grötsch für das Nationaltheater brenne und es ihm vermutlich schwerfalle, mitten in der Bauphase den Stab übergeben zu müssen. *„Das zeigt, wie sehr er in Mannheim angekommen ist, das Mannheim Gen verinnerlicht hat“*, so Nieß.

In seiner Dankesrede griff Bürgermeister Grötsch diesen Gedanken auf: *„Für mich passt der Song ‚Gekommen, um zu bleiben‘.“* Er wolle die Stadt nach dem Ende seiner Amtszeit nicht verlassen, denn Mannheim sei zu seiner Heimat geworden. *„Die Bearbeitung einer großen Bandbreite an Themen und Projekten, die erfolgreich realisiert wurden – all das beruht immer auf einer erfolgreichen, konstruktiven,*

*engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit*“, unterstrich Grötsch und sprach dafür den Gemeinderätinnen und -räten, seinen Dezernentenkolleginnen und -kollegen, den Fachbereichs- und Eigenbetriebsleitungen sowie Geschäftsführungen der Gesellschaften des Dezernats II seinen Dank aus.

## **Vorbereitende Arbeiten für zwei Baumaßnahmen**

Ab Sommer soll der dritte und somit letzte Bauabschnitt am Willy-Brandt-Platz (Bahnhofsvorplatz) im Bereich der Taxiwartefläche und Buswendeschleife ausgeführt werden. Ebenfalls im Sommer startet die rund 280 Meter lange Radmaßnahme „Östliche Sudetenstraßenbrücke“ zwischen Römerstraße und Sudetenstraße im Stadtteil Vogelstang.

Nicht immer können alle Baumbestände bei Baumaßnahmen erhalten bleiben. Auch bei diesen beiden wichtigen Infrastrukturprojekten müssen Stadtbäume weichen und werden anschließend durch neue Bäume ersetzt.

So werden im Baubereich des Willy-Brandt-Platzes insgesamt vier Hainbuchen gefällt und diese durch 20 neue Bäume ersetzt. Die Neupflanzungen werden in hoch gesetzten Bauminselflächen ausgeführt. Dadurch erhalten die Bäume mehr Wurzelfläche und somit verbesserte Wachstumsbedingungen.

Für den Neubau des Radwegs östlich der Sudetenstraßenbrücke müssen fünf Feldahorne gefällt werden. Diese Bäume werden ebenfalls im Zuge der Baumaßnahme durch zwölf neue Laubbäume ersetzt, die künftig als Schattenspendler für den Radverkehr dienen und gleichzeitig die Attraktivität des angrenzenden Parkplatzes steigern.

## **Migrationsbeirat: Bewerbungen für neue Amtszeit möglich**

Er ist die Stimme der Mannheimerinnen und Mannheimer mit Migrationsbiografie in der Kommunalpolitik und wird in diesem Jahr zum vierten Mal neu berufen: der Migrationsbeirat. Alle, die interessiert daran sind, die kommunale Integrationspolitik aktiv mitzugestalten und die dabei ihre spezifischen Erfahrungen und ihre Expertise einbringen möchten, können sich ab 1. März für die neue Amtszeit 2024 bis 2029 bewerben.

Formale Voraussetzungen für eine Bewerbung sind ein unbefristeter Aufenthaltstitel oder eine EU- oder die deutsche Staatsangehörigkeit sowie eine Migrationsbiografie (das heißt, man selbst oder mindestens ein Elternteil ist aus dem Ausland nach Deutschland eingewandert). Bewerberinnen und Bewerber müssen zudem zum Zeitpunkt der Bewerbungsfrist, also am 30. Juni, volljährig und seit mindestens drei Monaten mit Erstwohnsitz in Mannheim gemeldet sein und sollten außerdem über für dieses politische Ehrenamt ausreichend gute Deutschkenntnisse verfügen.

Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen sind auf [www.mannheim.de/migrationsbeirat](http://www.mannheim.de/migrationsbeirat) abrufbar.

Für an einer Bewerbung Interessierte sind zudem Gelegenheiten für einen persönlichen Austausch geplant: Mitglieder des amtierenden Migrationsbeirats werden zwischen März und Juni an unterschiedlichen Orten in Mannheim über die Beiratsarbeit und Erfahrungen aus ihrer Mandatszeit berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. Termine und Orte werden auf [www.mannheim.de/migrationsbeirat](http://www.mannheim.de/migrationsbeirat) und via Instagram bekanntgegeben.

Bewerbungsschluss ist der 30. Juni. Die Auswahl für das zwanzig Mitglieder umfassende, ehrenamtliche Gremium erfolgt im Anschluss durch eine zwischen Juli und Oktober eingesetzte Berufungskommission, die sich zu zwei Dritteln aus Vertretenden mit Migrationsbiografie und einem Drittel aus Vertretenden der Fraktionen des Gemeinderats zusammensetzt. Die fünfjährige Amtszeit des neuen Migrationsbeirats beginnt mit der offiziellen Berufung durch den Gemeinderat Ende 2024.

Der Migrationsbeirat der Stadt Mannheim ist seit 2000 die offizielle politische Interessensvertretung der Mannheimerinnen und Mannheimer mit Migrationsbiografie und Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Er berät Politik und Verwaltung in migrations- und integrationsrelevanten Belangen und entsendet Vertreterinnen und Vertreter mit Rede-, Anhörungs- und Antragsrecht in den Gemeinderat und dessen Fachausschüsse. Auf diese Weise ermöglicht er politische Teilhabe – insbesondere für diejenigen, die kein Wahlrecht haben und damit von wichtigen demokratischen Entscheidungsprozessen ausgeschlossen sind. Der Beirat tritt als Impulsgeber für die Belange der Mannheimerinnen und Mannheimer mit Migrationsbiografie ein und engagiert sich für ein gelingendes und respektvolles Zusammenleben.

Das Berufungsverfahren wird durchgeführt vom Beauftragten für Integration und Migration der Stadt Mannheim. Weitere Informationen können telefonisch unter 0621/293-3090 oder E-Mail an [migrationsbeirat@mannheim.de](mailto:migrationsbeirat@mannheim.de) erfragt werden.

## **Café Colibri**

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt wieder wöchentlich zum Sprachcafé „Café Colibri“ ein. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, unabhängig von Alter und sozialer Herkunft, haben hier die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen.

Das Café Colibri ist kostenlos und findet donnerstags, am 7., 14., 21. und 28. März, jeweils ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 und freitags, am 1., 8., 15. und 22. März, jeweils ab 15 Uhr in der Stadtteilbibliothek Neckarstadt-West statt.

Zu Beginn des Treffens am 21. März stellen die Willkommenscoaches des Goethe-Instituts Mannheim das Projekt „Vorintegration und Übergangsmanagement – den Migrationsprozess erfolgreich gestalten“ vor. Im Anschluss geht das Café wie gewohnt weiter. Für die Termine vor Ort ist keine Anmeldung erforderlich.

Das Café Colibri ist auch digital erreichbar, immer dienstags, am 5., 12., 19. und 26. März, jeweils ab 18 Uhr. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung per E-Mail an [stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de) ist erforderlich.

Weitere Informationen sind unter [www.stadtbibliothek.mannheim.de](http://www.stadtbibliothek.mannheim.de) zu finden.

## **Eng abgestimmte Bauabläufe für rheinübergreifende Verkehrswege und Hochstraße Süd**

Gleich mehrere Großbaustellen mit Auswirkungen auf den rheinübergreifenden Verkehr gibt es 2024 in Ludwigshafen und Mannheim. Um während der Bauarbeiten immer mindestens eine Rheinquerung für Stadtbahnen offen zu halten und den Individualverkehr möglichst wenig zu beeinträchtigen, haben die beiden Städte und die Rhein-Neckar Verkehr GmbH (rnv) ihre Bauabläufe eng miteinander verzahnt.

### **Hochstraße Süd / Konrad-Adenauer-Brücke**

Der Bau der Ersatzbrücke an der Hochstraße Süd beziehungsweise des ersten Anschlussstücks bei der Konrad-Adenauer-Brücke wird planmäßig im Osten am Faktorhaus beginnen.

Dafür muss der Stadtbahnverkehr von der Konrad-Adenauer-Brücke zum Berliner Platz vom 25. März bis 21. Juli unterbrochen werden. Während der Sperrung können die Stadtbahnlinien 4/4A, 7, 8 und 9 nicht über die Konrad-Adenauer-Brücke fahren. Die Linie 4/4A wird über die Kurt-Schumacher-Brücke umgeleitet. Die Linie 7 wird in einen Mannheimer und einen Ludwigshafener Abschnitt geteilt. Die Linien 8 und 9 verkehren während der Bauzeit nicht.

### **Keine Auswirkungen für Individualverkehr**

Es gibt keine Auswirkungen auf den Kraftfahrzeug-Verkehr sowie für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrende. Sie können während dieser Bauphase uneingeschränkt die Mundenheimer Straße und die Berliner Straße passieren sowie auf die Konrad-Adenauer-Brücke fahren beziehungsweise laufen.

### **Paradeplatz**

Nach dem Ende des Bauabschnitts der neuen Brücke an der Hochstraße Süd beginnt die rnv ab Juli mit der dringend notwendigen Erneuerung abgenutzter Gleise in der Kurpfalzstraße und an der Gleiskreuzung am Paradeplatz. Gleichzeitig wird diese für den gesamten Stadtbahnverkehr zentrale Haltestelle barrierefrei ausgebaut sowie Versorgungsleitungen erneuert. Die Arbeiten sollen Ende Oktober abgeschlossen sein. Die Stadtbahnen werden, abhängig von der jeweiligen Bauphase, über Schloss und Universität beziehungsweise über den Kurpfalzring umgeleitet. Eine Vollsperrung des Paradeplatzes für den Stadtbahnverkehr wird nicht nötig. Die rnv wird im Vorfeld der Maßnahme nochmals detailliert über die Auswirkungen und das Betriebskonzept während der Bauzeit informieren.

### **Kurt-Schumacher-Brücke (B44)**

Nach dem Ende der Gleisarbeiten am Paradeplatz beginnt die Stadt Mannheim ab 12. August mit der Erneuerung der sogenannten Koppelplatte in der Mitte der Kurt-Schumacher-Brücke. Die Koppelplatte liegt zwischen den stadteinwärts und stadtauswärts führenden Fahrspuren und trägt die Stadtbahngleise. Weil direkt unter diesem Abschnitt der Brücke die westliche Riedbahn liegt, müssen die Arbeiten während der ohnehin geplanten Sanierung und Vollsperrung dieser viel befahrenen Bahnstrecke stattfinden.

Für die Erneuerung der Koppelplatte muss der Stadtbahnverkehr auf der Kurt-Schumacher-Brücke bis 31. Oktober gesperrt werden. Stadtbahnen von und nach Ludwigshafen werden in dieser Zeit über die Konrad-Adenauer-Brücke umgeleitet. Der Kfz-Verkehr auf der B44 in Richtung Ludwigshafen wird von der Baumaßnahme nicht beeinträchtigt, in Fahrtrichtung Mannheim muss für die Arbeiten eine Spur dauerhaft gesperrt werden. Außerdem ist für das Ausheben der alten und das Einheben der neuen Koppelplatten eine kurzzeitige Vollsperrung für mindestens zwei Nächte oder zwei Wochenenden vorgesehen. Die genauen Sperrzeiten werden rechtzeitig angekündigt. Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende können die Kurt-Schumacher-Brücke auch während der Arbeiten wie üblich nutzen.

Bereits vor der Erneuerung der Koppelplatte wird die Stadt Mannheim von 8. April bis 7. Juni zwei Übergangskonstruktionen an der Kurt-Schumacher-Brücke instandsetzen. Währenddessen müssen die Stadtbahnen an den Übergangskonstruktionen etwas langsamer fahren. Für den Kfz-Verkehr auf der B44 muss an Werktagen in der verkehrsarmen Zeit zwischen 9 und 15 Uhr eine Fahrspur nach Mannheim gesperrt werden. Außerdem werden mehrere nächtliche Vollsperrungen benötigt, die noch detailliert angekündigt werden. Für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende bleibt der nördliche Geh- und Radweg frei.

### **Informiert bleiben**

Mehr Informationen zur Streckensperrung sowie zum geänderten Betrieb der Stadtbahnen sind unter [www.rnv-online.de](http://www.rnv-online.de) zu finden.

Informationen zu aktuellen Baustellen mit Verkehrseinschränkungen in Mannheim sind unter [www.mannheim.de/bau-stelleninfo](http://www.mannheim.de/bau-stelleninfo) veröffentlicht.

## Arbeiten an der Kurpfalzbrücke

Der Stadtraumservice Mannheim tauscht bis voraussichtlich Ende März die Übergangskonstruktionen auf beiden Seiten der Kurpfalzbrücke. Pünktlich Ende Februar werden die Arbeiten an der Übergangskonstruktion im ersten Bauabschnitt in „Fahrtrichtung Innenstadt“ abgeschlossen sein. Planmäßig ab 1. März starten die Bauarbeiten des zweiten Bauabschnitts und die Baustelle wird auf die andere Seite der Brücke in „Fahrtrichtung Neckarstadt“ verlegt.

Für die Verlegung der Baumaßnahme auf die andere Brückenseite ist eine nächtliche Baustellen-Umbauphase mit folgenden verkehrlichen Auswirkungen erforderlich: In der Nacht von Freitag, 1. März, 22 Uhr, bis voraussichtlich Samstag, 2. März, 4 Uhr, müssen beide Fahrtrichtungen über die Kurpfalzbrücke vollständig gesperrt werden. In dieser sechsständigen Sperrung, in der auch keine Stadtbahnen fahren, müssen alle Geräte und Materialien, die aktuell auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung Innenstadt stehen, auf die gegenüberliegende Seite geräumt werden. Für den Rad- und Fußverkehr gibt es in dieser Zeit keine Einschränkungen. Nach der nächtlichen Umbauphase kann die Brückenseite mit der sanierten Übergangskonstruktion ab zirka 4 Uhr in „Fahrtrichtung Innenstadt“ freigegeben werden. Die „Fahrtrichtung Neckarstadt“ bleibt ab dem Kurpfalzkreisel für zirka vier Wochen gesperrt.

Aus Sicherheitsgründen können die Straßenbahnen während der gesamten Bauzeit, in den Nachtstunden ab 20.30 Uhr bis 5.30 Uhr des Folgetags, die Brücke nicht überfahren. In dieser Zeit werden diese ab der Haltestelle Abendakademie über den Friedrichsring zur Friedrich-Ebert-Brücke fahren, dort folgt die Überfahrt über den Neckar. Über die Strecke entlang der Straße „Schafweide“ gelangen die Bahnen wieder auf die eigentliche Fahrtstrecke in Richtung Mannheim Nord. In umgekehrter Reihenfolge erfolgt die Umleitung der Straßenbahnen in Fahrtrichtung Innenstadt. Tagsüber werden die Straßenbahnen wie gewohnt und ohne Umleitung fahren.

Ab 2. März bis voraussichtlich Ende März wird die „Fahrtrichtung Neckarstadt“ für den motorisierten Verkehr vollständig unterbrochen sein.

Die Umleitung führt über den Kurpfalzkreisel – Luisenring – B44/Seilerstraße – Helmholtzstraße – Bunsenstraße – Dammstraße zurück zum Alten Meßplatz.

Der Fuß- und Radverkehr wird in der Zeit der Sperrung über die andere uneingeschränkte Brückenseite geführt, um auf die gegenüberliegende Neckarseite zu gelangen.

## **„Grüner Dienstag“ geht an den Start**

Die Stadtbibliothek Mannheim ist nicht nur wegen ihres Grundprinzips des Leihens per se nachhaltig. Mit einem neuen Veranstaltungsformat baut sie ihre Angebote im Bereich Nachhaltigkeit jetzt aus: Der „Grüne Dienstag“ geht an den Start.

Der „Grüne Dienstag“ möchte eine Plattform für alle sein, die Anregungen für das eigene nachhaltige Leben suchen, Neues kennenlernen und sich mit anderen austauschen wollen. Je drei „Grüne Dienstage“ pro Halbjahr beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten eines bewussten und nachhaltigen Lebensstils. Vorgesehen ist jeweils ein Input einer Expertin oder eines Experten und die anschließende Möglichkeit zum Austausch.

Pünktlich zum Start der Saatguttauschbörse „Säen & Ernten“ findet am Dienstag, 5. März, 17.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 der erste „Grüne Dienstag“ statt. Eine Agrarwissenschaftlerin und Umweltpädagogin wird dabei eine Einführung zum Thema „Wie gewinne ich mein eigenes Saatgut?“ geben und anschließend zum Austausch einladen.

In der ersten Jahreshälfte gibt es außerdem am Dienstag, 2. April, 17.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 einen Termin zum Thema „Im Alltag Plastik und Müll vermeiden“. Am Dienstag, 7. Mai, 17.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 gibt es unter dem Titel „Nachhaltig auf Reisen gehen“ Tipps, wie Reisepläne umweltfreundlich umgesetzt werden können.

Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Angebote im Bereich Nachhaltigkeit sowie Termine des „Grünen Dienstags“ sind auf der Homepage der Stadtbibliothek unter der Rubrik „Nachhaltigkeit“ zu finden.

## **„Säen & Ernten“**

Am Montag, 4. März, startet das Projekt „Säen & Ernten – Saatgut tauschen in der Stadtbibliothek“ in die dritte Runde und ist so umfangreich wie noch nie.

Insgesamt sieben Tauschbörsen werden dieses Jahr im ganzen Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Die Zweigstellen Schönau, Herzogenried und Neckarstadt-West steigen in das Projekt ein. Die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, die Zweigstellen Feudenheim, Friedrichsfeld und Rheinau bleiben an Board. Interessierte können ab 4. März in einem Zeitraum von zirka einem Monat je nach Zweigstelle das in den Bibliotheken zur Verfügung gestellte Saatgut kostenfrei mit nach Hause nehmen. Die Samen werden zuhause ausgesät und junge Pflanzen gezogen. Im Herbst wird das Saatgut aus den gewachsenen Pflanzen dann von den Mitmachenden extrahiert und zum Tauschen in die Bibliothek gebracht. Dabei ist zu beachten, dass nur trockenes, sortenreines und samenfestes Saatgut getauscht wird. Hybridsaatgut oder Kürbisgewächse werden nicht angenommen.

Am besten werden die selbst geernteten Samen in kleine Tüten oder in einen Briefumschlag gefüllt und so genau wie möglich beschriftet. Über die festgelegten Zeiträume, in denen Saatgut abgeholt oder abgegeben werden kann, informiert die Stadtbibliothek Mannheim stets frühzeitig auf den Social-Media-Kanälen oder auf ihrer Homepage unter der Rubrik „Nachhaltigkeit“.

## Testflächen am Hallendach der Multihalle abgeschlossen

Die ursprünglich als temporäres Bauwerk von Pritzker-Preisträger Frei Otto anlässlich der Bundesgartenschau 1975 geplante Multihalle gilt heute als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung. Um dieses Zeugnis der Ingenieurbaukunst zu erhalten, steht sie im Zentrum eines umfassenden und einmaligen Sanierungsprojekts. Ihre Revitalisierung ist dabei nur mittels mehrerer Einzelmaßnahmen und verschiedenster Partner und Fördermittelgeber umsetzbar. Eine davon ist die probeweise Instandsetzung des Hallendachs im Vorfeld der eigentlichen Sanierung – diese Testflächen sind nun erfolgreich abgeschlossen.

Um der Einzigartigkeit des Bauwerks zu entsprechen, hatten sich die Stadt Mannheim als Bauherrin und Fast + Epp als Planer gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung für einen Weg entschieden, der weit über die normalen Schritte im Hochbau hinausgeht. Planerische Sanierungs-, Verstärkungs- und Reparaturideen und ihre Herangehensweisen wurden im Rahmen einer probeweisen Instandsetzung in der Multihalle geprüft. Insgesamt wurden drei repräsentative Testflächen angelegt.

*„Mit den durch die Testflächen gewonnen-en Erkenntnissen kann der Sanierungsumfang realistisch festgelegt und ein optimaler Bauablauf ermittelt werden. So lassen sich auch die Kosten in einem angemessenen Rahmen halten“*, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Das Hauptanliegen der Sanierung liegt im Erhalt der ursprünglichen Tragstruktur des Dachs. Im Zuge der Sanierung muss eine Anpassung an heutige baurechtliche Anforderungen erfolgen, insbesondere im Hinblick auf Brandschutz und Standsicherheit, während gleichzeitig die historische Substanz und der Charakter des Originals unverfälscht erhalten bleiben sollen.

Eine der Testflächen rückte die Montage von Verstärkungslatten in den Fokus und untersuchte Übergangsdetails, den Einbau von Schubverbindern, die Anschlussdetails an die Randbereiche sowie den Austausch der Bolzen und der Aussteifungsseile. Eine weitere Testfläche untersuchte die Rückverformung einer Beule in der Dachkonstruktion, um zu ermitteln, ob sich das Gitter schadfrei wieder zurückdrücken lässt. Dazu wurde eine Laseranlage eingebaut, die im Minutentakt mit 40 Sensoren Bewegungen und Verformungen der Dachkonstruktion misst.

Ein Randträger wurde im Rahmen der dritten Testfläche geöffnet und ausgetauscht. Getestet wurde unter anderem eine Verstärkung in der Verbindung der beiden Randträgerhälften durch Schubblöcke und ein verbesserter Anschluss der Membran.

Für diese Art der Sanierung existieren keine anerkannten Regeln der Technik. Die probeweise Instandsetzung mit Hilfe der Testflächen liefert nun ein tiefgreifendes Verständnis für das Tragverhalten der Konstruktion und trägt entscheidend dazu bei, die Authentizität der Multihalle zu bewahren. Auch der Bund erachtet die Multihalle als herausragend und fördert das Projekt mit 5 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“. Ebenso das Landesamt für Denkmalpflege, das das Projekt mit 500.000 Euro fördert. Die Sanierung soll voraussichtlich 2027 vollständig abgeschlossen sein.

## **rem: Aktionstag für Kinder und Familien**

Am Sonntag, 3. März, laden die Reiss-Engelhorn-Museen gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern zu einem großen Aktionstag ein. Passend zur aktuellen Erlebnis-Ausstellung „Rom lebt!“ dreht sich alles um die Welt der Antike.

Kinder und Familien dürfen sich zwischen 11 und 17 Uhr im Museum Weltkulturen D 5 auf ein spannendes Programm freuen. Sie üben sich beispielsweise in der Kunst des Mosaik-Legens und lösen knifflige Rechenaufgaben. Mit allen Sinnen entdecken sie Früchte, die bereits in der Römerzeit beliebt waren, und mischen ihren eigenen Kräutertee. Um 11.30 und 12.45 Uhr katapultieren Schülerinnen und Schüler des Ludwig-Frank-Gymnasiums das Publikum mit einem selbst erdachten Theaterstück ins alte Rom. Außerdem locken bei einem Rätsel tolle Preise. Alle Angebote sind kostenfrei und ohne Anmeldung.

Weitere Informationen sind unter [www.rem-mannheim.de](http://www.rem-mannheim.de) zu finden.

## **Jüdisches Leben von 1945 bis heute**

„TKUMA“ (hebräisch) steht für Auferstehung – und damit symbolisch für den Wiederaufbau der Jüdischen Gemeinde Mannheims nach der Shoah. Migration und Vielfalt prägen seit jeher die jüdische Tradition der Quadra-testadt.

Ein Film, der am Mittwoch, 6. März, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM zu sehen ist, zeigt eine Spurensuche nach der sichtbaren und unsichtbaren jüdischen Topographie Mannheims, die durch authentische Oral History der Gemeindejugend von damals und heute abgerundet wird.

## Tag der Archive

Alle zwei Jahre wird am bundesweiten Tag der Archive die Aufmerksamkeit auf die vielfältigen gesellschaftlichen Funktionen der Archive gelenkt.

Auch das MARCHIVUM präsentiert sich am Samstag, 2. März, von 13 bis 17 Uhr mit einem interessanten Programm und bietet Einblicke in den Archiv-Alltag, der künftig in einer eigenen Ausstellung präsentiert wird.

Erste Eindrücke dieser Ausstellung können die Besucherinnen und Besucher am Tag der Archive sammeln. Ein kostenfreies Führungsangebot durch das Haus und die Ausstellungen runden das Programm ab. Die Führungen finden ab 13.30 Uhr in einem halbstündigen Turnus bis 17 Uhr statt. Treffpunkt dafür ist das Foyer im Erdgeschoss beziehungsweise der Vorplatz.

Neben den Rundgängen gibt es für kleine und große Besucherinnen und Besucher Spiele, Getränkeverkauf, Bücherflohmarkt sowie Informationen rund um das Thema Archiv. Mehr zum Programm gibt es unter [www.marchivum.de](http://www.marchivum.de).

## Neues Baumgrabfeld auf dem Friedhof Sandhofen

Immer mehr Mannheimerinnen und Mannheimer möchten ihre verstorbenen Angehörigen pflegefrei, natur- und ortsnah in einem Baumgrabfeld bestatten lassen. Auf dem Hauptfriedhof gibt es bereits seit 2004 Baumgrabfelder, inzwischen sind es vier. Nach den Vororten Gartenstadt, Rheinau, Seckenheim, Wallstadt, Friedrichsfeld und Käfertal wurde nun auch auf dem Friedhof Sandhofen ein Baumgrabfeld feierlich eröffnet.

Das Urnengrab auf dem Baumgrabfeld ist für Angehörige pflegefrei. Die große Rasenfläche, wo inmitten von Bäumen bestattet wird, mähen und pflegen die Friedhofsmitarbeitenden regelmäßig. Im Gedenken an die Verstorbenen können deren Namen auf Plättchen in Eichenblattform auf einem Arrangement von alten Eichenstämmen aus der Region angebracht werden.

*„Baumgrabfelder sind naturnahe Grabanlagen und daher besondere Orte des Gedenkens, die zudem aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz in Mannheim beitragen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir künftig den Weg weiter in Richtung naturnaher Friedhof gehen“,* erklärte Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

*„Wir freuen uns, das Bestattungsangebot in den Mannheimer Stadtteilen stetig erweitern und die Friedhöfe vielfältig gestalten zu können. Mit dem neuen Baumgrabfeld in Sandhofen sind wir diesem Ziel wieder ein Stück näher. Wir planen darüber hinaus auch für Sandhofen ein gärtnergepflegtes Parkgrabfeld“,* so Andreas Adam, Leiter des Eigenbetriebs Friedhöfe.

Eine ökologische und auch optische Aufwertung soll der Friedhof Sandhofen zudem durch die geplante Umgestaltung von zunächst drei ungenutzten Freiflächen in umweltfreundliche Staudenanlagen erfahren: Nach dem erfolgreichen Beispiel auf dem Hauptfriedhof werden nun auch hier winterfeste Stauden gepflanzt, die gut an die zunehmend heißen und trockenen Sommer angepasst sind. Diese benötigen nicht nur wenig wertvolles Gießwasser, sondern bieten auch einer Vielzahl von Insekten Nahrung und damit rar gewordenen Lebensraum.

Für die dauerhafte Pflege der Stauden in Sandhofen werden engagierte Patinnen und Paten gesucht, die ihren Friedhof auf dem Weg zu mehr Natur- und Klimaschutz unterstützen möchten. Je mehr sich hierfür begeistern und finden, desto mehr Staudenflächen können die Friedhöfe künftig anlegen.

Wer Interesse hat, kann sich bei Carsten Müller telefonisch unter 0621/3377480 oder per E-Mail an [sandhofen@friedhof-mannheim.de](mailto:sandhofen@friedhof-mannheim.de) melden.

## **Schulung für Wahlmultiplikatorinnen und –multiplikatoren**

Wie funktioniert die Kommunalwahl? Wer ist wahlberechtigt? Was sind Kumulieren und Panaschieren? Für diese und weitere Fragen rund um die Kommunalwahl bietet der Integrationsbeauftragte der Stadt Mannheim ein Schulungsseminar für Interessierte an, die die erhaltenen Informationen anschließend in ihren Vereinen, Gemeinden oder Gruppen weitergeben möchten.

Der Workshop findet statt am Samstag, 2. März, von 10 bis 14 Uhr im Stadthaus in N 1 (Sitzungsraum Swansea). Eine Anmeldung bis 1. März per E-Mail an [integration@mannheim.de](mailto:integration@mannheim.de) ist erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Sommerzeit für die Biotonne

Im März beginnt die Sommerzeit für die Biotonne. Dann leeren die Müllwerker vom Stadtraumservice Mannheim die Behälter für biologische Abfälle bis einschließlich Oktober wieder wöchentlich.

Wer die Biotonne nutzt, kann dort nicht nur seine Küchenabfälle entsorgen. Sie ist auch hervorragend für Gartenabfälle geeignet: Baum- und Strauchschnitt, Blumenreste und Laub finden dort ebenso Platz.

Im Anschluss werden die Abfälle aus Küche und Garten im Kompostwerk Heidelberg zu nährstoffreichem Kompost verarbeitet. Er eignet sich hervorragend für die natürliche Düngung auf dem Balkon und im Garten. Aus Umweltschutzgründen und um die Qualität des Biokomposts zu gewährleisten, dürfen Bioabfälle auf keinen Fall in Plastiktüten entsorgt werden. Auch nicht, wenn diese vom Hersteller als biologisch abbaubar oder kompostierbar gekennzeichnet sind. Bei der Verarbeitung würden nicht aussortierte Plastikfolien und andere Fremdstoffe im Kompost zu kleinsten Teilchen gehäckselt. Als Mikroplastik gelangen sie in den Boden und ins Grundwasser. Zum Sammeln von Obst- und Gemüseschalen oder anderen organischen Abfällen empfiehlt die Abfallberatung des Stadtraumservice Mannheim ein größeres Gefäß mit Deckel zu nutzen. Es kann mit Zeitungspapier ausgelegt werden. So kann der Bioabfall direkt in die Biotonne gekippt werden. Natürlich können auch Papiertüten für den Bioabfall verwendet werden. Diese gibt es im Handel bei zahlreichen Super- und Drogeriemärkten zu kaufen.

Der Stadtraumservice Mannheim bietet die Biotonne kostenlos an und verschafft den Bürgerinnen und Bürgern einen geldwerten Vorteil gegenüber der Restmülltonne: Wer die Biotonne nutzt, spart beim Restmüllvolumen. Denn fast die Hälfte des Abfalls, der in der Restmülltonne landet, ist biologisch abbaubar und kann über die Biotonne entsorgt werden. Mit der Biotonne schützen die Bürgerinnen und Bürger das Klima und die Umwelt.

Weitere Informationen gibt es unter [www.mannheim.de/biotonne](http://www.mannheim.de/biotonne).

## **Stadt im Blick**

### **Messungen der Geschwindigkeit**

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 4., bis Freitag, 8. März, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

B44 - Braunschweiger Allee - Bürstadter Straße - Hafenstraße - K 5 (Grundschule) - Kattowitzer Zeile (Grundschule) - Kriegerstraße (Grundschule) - Leinenstraße - Parkring - R 2 (Grundschule) - Rottfeldstraße - Sandhofer Straße - Schönauer Straße - Sonderburger Straße

### **Tipps beim Smartphone-Gebrauch**

Ein Senioren-Medienmentor berät Seniorinnen und Senioren am 1., 8., 15. und 22. März jeweils ab 10 Uhr in der Stadtbibliothek Zweigstelle Neckarau, Heinrich-Heine-Str. 2, bei der Nutzung ihrer Smartphones. Ob es sich um App-Installation, Bildersortierung oder Fragen zu Updates und Sicherheits-Tools dreht, jede Person wird individuell unterstützt. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/293-183860.

### **Jugendsinfonieorchester der Musikschule**

Am Wochenende gibt es gleich zwei Gelegenheiten, das Jahresprogramm des Jugendsinfonieorchesters der Musikschule Mannheim unter der Gesamtleitung von Jan-Paul Reinke zu erleben. Die Konzerte finden am Samstag, 2. März, ab 19 Uhr und am Sonntag, 3. März, ab 17 Uhr in der Christuskirche, Werderplatz 17, statt. Der Eintritt ist für beide Konzerte frei, um Spenden wird gebeten.

Bekannte Werke wie Dvořáks 9. Sinfonie „Aus der neuen Welt“ und Mendelssohns Violinkonzert, e-Moll stehen auf dem Programm. Die Violine wird von der mehrfach preisgekrönten Solistin Nina Han aus der Klasse von Anne Erdmann-Schiegnitz gespielt. Die Ouvertüre zu Hänsel und Gretel wird dieses Jahr von Nachwuchsdirigent Fridolin Bosse dirigiert.

### **Eisdisco im Eissportzentrum Herzogenried**

Zum Abschluss der Eislaufsaison 2023/2024 im Eissportzentrum Herzogenried können am Freitagabend, 1. März, von 20 bis 22.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr), alle Eislaufbegeisterten ein letztes Mal über die Eisfläche gleiten. Das Bistro bietet ein Getränke-Special an. Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Es wird der Kauf von Online-Tickets empfohlen, um die Wartezeiten am Eingang zu reduzieren.

Die Eislaufsaison 2023/2024 endet am 17. März. Informationen zum Eislaufangebot und zur Veranstaltung gibt es telefonisch unter 0621/301095, per E-Mail an [fb52@mannheim.de](mailto:fb52@mannheim.de) oder unter [www.mannheim.de/eislaufen](http://www.mannheim.de/eislaufen).

## **Frauen reden über Geld**

Im Seminar „Frauen reden über Geld – Die eigenen Finanzen kennen, finanzielle Unabhängigkeit gewinnen“ bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim individuelle Begleitung und Hilfestellung, damit die teilnehmenden Frauen selbstständig die eigenen Finanzen in die Hand nehmen können. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von nützlichem Praxiswissen rund um das Thema Geld und Altersvorsorge und bietet „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Das Seminar findet am Donnerstag, 14. März, von 17 bis 19 Uhr in D 7, 1-2 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung unter <https://eveeno.com/317991659> bis 7. März ist erforderlich.

## Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; [zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de](mailto:zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de) oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Stimmen aus dem Gemeinderat

### **GRÜNE: Sicheres Ankommen an Schulen: Einrichtung von Schulstraßen ist rechtlich möglich**

Trotz der im Bundesrat abgelehnten Reform des StVG tut sich was in Sachen Schulstraßen und Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler. Einen neuen Impuls gibt ein Rechtsgutachten zu Schulstraßen, das vom Deutschen Kinderhilfswerk, dem VCD und dem Kidical Mass Aktionsbündnis in Auftrag gegeben und Mitte Dezember veröffentlicht wurde (siehe Gutachten:

<https://kinderaufsrad.org/rechtsgutachten-schulstrassen/>). Das Gutachten belegt eindeutig, dass deutsche Kommunen rechtlich abgesichert sind, Schulstraßen mit temporärer Verkehrssperrung zu Schulbeginn und -ende einzurichten. Die Entscheidung für eine Schulstraße liegt nun nicht mehr im rechtlichen Graubereich.

Vorreiter ist hier Nordrhein-Westfalen. Als erstes Bundesland regelt NRW, wie Kommunen künftig Straßen im näheren Umkreis von Schulen zeitweise für den Autoverkehr sperren können. Nach dem Vorbild der Wiener Schulstraßen werden die letzten Meter vor der Schule zu den Zeiten von Schulbeginn und -ende für den Kfz-Verkehr gesperrt. Der Erlass des NRW-Verkehrsministeriums ist hierbei lediglich klarstellend, denn rechtlich geregelt sind die Möglichkeiten bereits jetzt in der StVO. Somit kann auch in Mannheim mit der Umsetzung von Schulstraßen begonnen werden.

*„Der Wunsch nach einer Verkehrsberuhigung ist vielerorts vorhanden. Immer mehr Schulen und mittlerweile auch Kitas berichten von kritischen und gefährlichen Verkehrssituationen vor den Einrichtungen zu Bring- und Holzeiten“*, erläutert Dr. Regina Jutz, Kinder- und jugendpolitische Sprecherin der GRÜNEN Fraktion.

Oft ist es eine individuell begründbare Entscheidung der Familie, das Kind mit dem Auto zur Schule oder in die Kita zu fahren. Aber auch hier können und sollten die letzten Meter zu Fuß erfolgen und ohne Gefährdung anderer Kinder.

Für alle anderen Kinder, die sich selbstständig bewegen, müssen auch die Schulwege sicher sein. Mit den Schulwegeplänen steht hier die Fachverwaltung den Eltern zur Seite. Nicht nur zu Beginn eines Schuljahres, sondern durchgehend gilt es jedoch, Kinder sichtbar zu machen und ihnen Sicherheit bei Kreuzungen und Querungen zu geben. Hier hilft konsequente Kontrolle gegen Gehwegparken. Im Austausch mit der gesamten Schulgemeinschaft – insbesondere den Kindern - könnte so manche unsichere Stelle aufgedeckt und schwerpunktmäßig überwacht werden.

*„Wir als GRÜNE Fraktion setzen uns dafür ein, dass in Mannheim Schulwege insgesamt und das Ankommen an der Schule insbesondere sicherer werden. Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, selbstständig und gleichzeitig sicher unterwegs zu sein“*, so Christina Eberle, sicherheitspolitische Sprecherin.

In den kommenden Wochen wird die GRÜNE Fraktion an Vor-Ort-Terminen zum Thema Sichere Schulwege in den Stadtteilen teilnehmen. Infos dazu in Kürze auf unserer Homepage

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter [gruene@mannheim.de](mailto:gruene@mannheim.de) sowie im Internet unter [www.gruene-fraktion-mannheim.de](http://www.gruene-fraktion-mannheim.de)

**LI.PAR.Tie.: Bildung: Dringender Bedarf für Mannheim-Süd:  
LI.PAR.Tie. fordert dort eine „2. IGMH“ oder Gemeinschaftsschule mit  
Oberstufe**

Länger gemeinsam lernen fördert nachweislich die Bildungschancen für junge Menschen, die aus bildungsfernen oder benachteiligten Haushalten kommen. In vielen Bundesländern wie etwa in Hessen haben sich deshalb seit Jahrzehnten Integrierte Gesamtschulen etabliert. In Baden-Württemberg sind gerade mal drei dieser Schulen explizit als Versuche zugelassen. Eine davon ist die Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried, kurz: IGMH.

Die Landesregierungen wechselten, die Dreiteilung des Schulsystems und damit die Zementierung der Bildungs-Klassengesellschaft blieb. Zwar sind inzwischen viele Gemeinschaftsschulen als abgewandelte Form der Gesamtschule mit festen Klassenverbänden dazugekommen, doch davon nur sehr wenige mit gymnasialer Oberstufe, wohl um nicht die Gymnasien zu schwächen.

Der „Run“ auf die IGMH bei den Bewerbungen belegt, dass viele Eltern bei der Schulanmeldung zur 5. Klasse eine gangbare Alternative zum Gymnasium und den anderen Schultypen suchen. Sie wünschen sich für ihre Kinder längere Wahlfreiheit zwischen den Schullaufbahnen und Abschlüssen. Viele dieser Eltern kommen aus den südlichen Stadtteilen Mannheims und nur wenige ihrer Kinder werden an der IGMH angenommen. Diese Wenigen haben dann sehr weite Schulwege.

Die Beschränkung der Integrierten Gesamtschule in Baden-Württemberg auf drei Modell-Schulen kritisiert Stadträtin Nalan Erol (Die Linke) scharf: *„Zwischen Integrierter Gesamtschule und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe sollte nach wissenschaftlichen Kriterien und Erfahrungswerten entschieden werden. Beide Schulformen können gute Argumente vorweisen. Für uns als Fraktion geht es jetzt aber vor allem darum, dass der Bedarf an fortschrittlichem gemeinsamem Lernen bis zum Abitur im Mannheimer Süden schnell gedeckt wird.“*

Deshalb fordern die Mitglieder der Fraktion LI.PAR.Tie. dort in den nächsten fünf Jahren eine „2. IGMH“ oder eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe zu errichten. Am sinnvollsten erscheint ihnen Neckarau oder die Rheinau, wo es momentan nur wenige Möglichkeiten gibt, das Abitur zu machen. Während die Stadtteile nördlich des Neckars bis voraussichtlich 2026 eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe auf Spinelli (Käfertal Süd) bekommen, bleibt der Süden auf Jahre hin abgehängt. Pläne für die 2030er Jahre kommen viel zu spät für die Schüler\*innen-Generation, die jetzt nach einer fortschrittlichen Schulform für ihre Bedürfnisse in erreichbarer Nähe sucht.

Wofür an fast allen Schulformen großer Entwicklungsbedarf besteht, ist die Inklusion. Gemeinsames Lernen mit „Behinderten“ kommt fast überall in Mannheim zu kurz. Auch hier fordert die Fraktion, dass die Stadt ihren Anspruch auf Bildungsgerechtigkeit entschiedener umsetzt.

Fraktion LI.PAR.Tie.  
(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)  
Rathaus E 5, 68159 Mannheim  
1. OG, Zimmer 127  
Tel. (0621) 293 9585

[info@lipartie.de](mailto:info@lipartie.de)  
[www.lipartie.de](http://www.lipartie.de)

## **SPD: Zügig mehr Betreuungsplätze schaffen: Naturkindergärten ausbauen**

Obwohl in den letzten Jahren große Anstrengungen zur Verbesserung der KiTa-Situation unternommen wurden, fehlen nach wie vor viele KiTa-Plätze. Das stellt Eltern und insbesondere Alleinerziehende vor große Probleme.

Für uns ist die frühkindliche Bildung ein zentraler Baustein der Bildungsgerechtigkeit. Letztes Jahr wurde bereits, auch auf unsere Initiative hin beschlossen, dass unsere BBS (Bau- und Betriebsservice GmbH) nun auch für den Bau und die Bewirtschaftung von Kindertagesstätten zuständig ist. Wir hoffen, dass Baumaßnahmen von der Planung bis zur Fertigstellung so deutlich beschleunigt werden können.

Eine gute Möglichkeit schnell qualitativ hochwertige Plätze zu schaffen, ist die Einrichtung von Naturkindergärten. Im heutigen Bildungsausschuss liegt eine Informationsvorlage zur Förderung von drei Naturkindergärten in Mannheim vor. Darin ist der Ausbau der vorschulischen Kinderbetreuung für die investive Förderung von Naturkindergärten in den Stadtteilen Neckarau, Sandhofen und Waldhof vorgesehen. In allen Stadtteilen sollen so jeweils 40 neue Kinderbetreuungsplätze entstehen.

Wir als SPD wollen Naturkindergärten in allen Stadtteilen fördern. Dazu haben wir während den Haushaltsberatungen die Verwaltung gebeten, mögliche Wald- und Wiesenkindergärten im Herzogenriedpark, dem Luisenpark oder auf Spinelli zu prüfen. Zudem fordern wir einen Naturkindergarten auf dem Gelände des Reitvereins Vogelstang / Wallstadt. Der Verein hat bereits Angebote für Kinder ab 3 Jahren, daher sind die entsprechenden Möglichkeiten bereits vorhanden. Mit der Lage des Vereins können so Angebote für Wallstadt, Vogelstang, Feudenheim, im Rott und Käfertal geschaffen werden.

Reinhold Götz, Fraktionsvorsitzender der SPD im Mannheimer Gemeinderat, erklärt: *„Wir können die Situation nicht akzeptieren, dass so viele Familien vergeblich auf einen dringend benötigten Platz warten. Deshalb müssen wir schnelle Abhilfe für die fehlenden Plätze schaffen. Das können Naturkindergärten bieten. Deshalb sollten wir den Ausbau fördern und schnell voranbringen, da die Planung und der Bau einer konventionellen Einrichtung wesentlich mehr Zeit benötigt.“*

Melanie Seidenglanz, jugendpolitische Sprecherin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Mannheimer Gemeinderat, wünscht sich das Konzept der Naturkindergärten für jeden Mannheimer Stadtteil: *„Naturkindergärten sind tolle Orte, die Kindern viele Möglichkeiten zum Lernen und Entdecken bieten. Zugleich sind sie schnell realisierbar. Es ist wichtig, dass alle Stadtteile in Mannheim gut mit Kinderbetreuungsplätzen ausgestattet sind. Die aktuell langen Wartezeiten auf einen Betreuungsplatz entsprechen nicht unserem Anspruch an Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zwingen, leider oftmals Frauen, unfreiwillig in Teilzeit oder gar nicht zu arbeiten.“*

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email:  
[spd@mannheim.de](mailto:spd@mannheim.de) oder Telefon: 0621/293-2090.

## **FDP / MfM: Neue Konzepte für mehr Sauberkeit in unserer Stadt**

Attraktivität und Aufenthaltsqualität hängen maßgeblich auch von der Sauberkeit unserer Stadt ab. Diese lässt noch immer sehr zu wünschen übrig. Gefühlt wird sie eher schlechter. Wir brauchen dringend mehr Engagement und neue Konzepte. Der Auftakt der Reinigungsaktion steht an und wir bedanken uns schon jetzt bei jedem Mannheimer und jeder Mannheimerin, die mithelfen, die Stadt sauberer zu machen.

Die FDP/MfM-Fraktion fordert schnelle Verbesserungen: Der Mängelmelder ist ein sinnvolles Beispiel, wie man neue Technik gewinnbringend nutzen kann, wenn die Mängel daraufhin auch kurzfristig beseitigt werden. Wir fordern zudem:

### **Intelligentes Müllsystem**

Wir hatten es beantragt, auf der BUGA wurden sie bereits getestet: Intelligente Mülleimer mit Füllstandsmesser. Aus den Erfahrungen dieser Testphase erwarten wir Antworten, wie ein solches System zu mehr Sauberkeit beitragen kann: können Routen der Müllabfuhr damit effizienter geplant werden, wenn zentral zu erkennen ist, wo Mülleimer am Überquellen sind? Kann das Personal so zielgenauer eingesetzt werden? Können dadurch Kapazitäten frei werden zum Beispiel für zusätzliche Reinigungsintervalle in der Innenstadt? Jede technische Neuerung, die zu einer sauberen Stadt beiträgt, unterstützen wir gerne.

### **Sperrmüllabholung funktioniert nicht**

Der Wechsel von zwei jährlichen festen Sperrmüllterminen zur bestellten Abholung scheint in vielen Stadtteilen nicht zu funktionieren. In vielen Straßen steht wilder Sperrmüll oft wochenlang an den Straßen und verschandelt das Straßenbild. Die FDP-MfM-Fraktion fordert daher eine Mischung aus bestellbaren Abholungen und festen Sperrmüllterminen. Auch die Möglichkeit zur Einlieferung von Sperrmüll in den Wertstoffhöfen muss bekannter gemacht werden.

### **Reinigungspflicht durchsetzen statt Zwang zur Gehwegreinigung durch die Stadt**

Die FDP-MfM-Fraktion kann keine Verbesserung der Sauberkeit durch die Übernahme der Gehwegreinigung feststellen. Eine Ausweitung auf weitere Stadtteile lehnen wir daher konsequent ab. Die Reinigungspflicht der Haus- und Grundstückseigentümer sollte stärker kontrolliert werden.

### **Kombinierter Ansatz gegen Graffiti**

Geplantes künstlerisch gestaltetes Graffiti kann die Stadt verschönern, Schmierereien an privaten Fassaden mag dagegen niemand. Es ist Sachbeschädigung und strafbewehrt. Wir fordern, ein Anti-Graffiti-Mobil nach dem Vorbild von Pforzheim auch in Mannheim einzurichten, angesiedelt beim Haus des Jugendrechts. Dort verbringen illegale Sprayer ihre Sozialstunden damit, die von

ihnen verschandelten Hauswände wieder zu säubern, unter sachkundiger Aufsicht der Maler- und Lackierer-Innung.

Mehr Sauberkeit in der Stadt, geringere Rückfallquoten und zufriedene Hausbesitzer, dafür setzen wir uns in Mannheim ein.

Haben Sie weitere Ideen, wie wir unser Mannheimer sauberer und schöner machen sollten? Wir sind immer für Sie erreichbar, per Mail ([Fdpmfm.fraktion@mannheim.de](mailto:Fdpmfm.fraktion@mannheim.de)) oder telefonisch unter 0621 293-9405.

## **AfD:Wärmepumpe für viele Mannheimer ein finanzielles Waterloo**

### **AfD-Fraktion sieht Lösung nur in Rücknahme des Heizungsgesetzes**

Leider müssen Städte wie Mannheim immer wieder die Folgen der schlechten Politik der Bundesregierung ausbaden. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Heizungsgesetz („Gebäudeenergiegesetz“), das in der Praxis auf ein Verbot von Gas- und Ölheizungen hinausläuft. Viele Mannheimer Bürger, die keinen Fernwärmeanschluss besitzen und auch in Zukunft keinen erhalten werden, müssen dann auf die Wärmepumpe zurückgreifen.

Wie der zusätzliche Stromverbrauch durch die vielen neuen Wärmepumpen gedeckt werden soll, ist aber völlig unklar. Die CO<sup>2</sup>-freien Kernkraftwerke wurden alle abgeschaltet und zusätzlich sollen auch alle Kohlekraftwerke wie etwa das Großkraftwerk in Mannheim stillgelegt werden. Und Strom aus Wind und Sonne für die Wärmepumpen gibt es nicht, wenn kein Wind weht und im Winter die Sonne schon am späten Nachmittag untergegangen ist.

Eigenheimbesitzer haben jetzt zu Recht die Sorge, mit dem Einbau von Wärmepumpen und der dafür notwendigen Dämmmaßnahmen bei Altbauten in den finanziellen Ruin getrieben zu werden. Viele Bürger haben ihr Haus vom Munde abgespart, um für das Alter vorzusorgen. Jetzt droht der Verlust des Eigentums, weil sie die enormen Kosten in Zukunft nicht mehr tragen können. Leider werden diese berechtigten existenziellen Ängste der Mannheimer Bürger von vielen Stadträten nicht ernst genommen.

Viele Mannheimer hoffen daher verständlicherweise auf einen Fernwärmeanschluss als „letzte Rettung“. Die MVV plant jetzt, das Ausbautempo für das Fernwärmenetz zu vervierfachen. Der geplante Ausbau des Netzes wird von der AfD-Fraktion ausdrücklich begrüßt. Allerdings ist es fraglich, ob angesichts fehlender Baukapazitäten und Fachkräfte diese Ausbauziele tatsächlich erreicht werden können. Und selbst wenn, dann würden im Jahre 2040 noch 20.000 Mannheimer Haushalte keinen Fernwärmeanschluss besitzen und müssten auf Wärmepumpen zurückgreifen.

Die Lösung für die oben genannten Probleme wäre ganz einfach: Die Bundesregierung müsste endlich ihr unsägliches Heizungsgesetz vollständig zurücknehmen.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: [afd@mannheim.de](mailto:afd@mannheim.de)

## **CDU: Kommunale Wärmeplanung wird in Mannheim umgesetzt**

### **Bezahlbare Energie- und Wärmeversorgung muss für alle Haushalte sichergestellt werden**

Der Gemeinderat wird in seiner März-Sitzung die Kommunale Wärmeplanung beschließen, nachdem der Ausschuss für Umwelt und Technik das Konzept vorberaten und eine Bürgerinformation stattgefunden hat. Im Kern geht es darum, dass die Wärmeversorgung der privaten Haushalte in Mannheim bis 2040 CO<sub>2</sub>-neutral sein soll – immerhin 40 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in unserer Stadt entsteht bei der Gewinnung von Wärme (Stand 2020). Die CDU-Fraktion unterstützt dieses vom Gesetzgeber vorgeschriebene Ziel und die daraus verpflichtende Wärmeplanung, wie sie von einer Tochtergesellschaft der MVV Energie AG in enger Zusammenarbeit mit der Stadt erarbeitet worden ist.

Eine tragende Säule bleibt die Fernwärme, das begrüßen wir ausdrücklich: Die Fernwärme soll erstens mit 10.000 Neuanschlüssen in den kommenden zehn Jahren deutlich ausgebaut und zweitens bis 2030 vollständig klimaneutral werden. Daran arbeitet die MVV mit Hochdruck und ersten Erfolgen: Bereits 30 Prozent der Fernwärme ist CO<sub>2</sub>-neutral, dank beispielsweise des Anschlusses der Müllverbrennung oder des Baus einer Flusswärmepumpe am Rhein.

Es ist verständlich, dass manche Haus- und Wohnungsbesitzerinnen und -besitzer enttäuscht sind, wenn sie in der Wärmeplanung ihre Liegenschaften nicht in einem der Bereiche finden, in denen die Fernwärme die Priorität bei der Wärmewende haben wird. Aber man sollte sich einmal die Dimension klarmachen: 12.000 Gebäude sind derzeit in Mannheim an die Fernwärme angeschlossen – 10.000 Haushalte sollen hinzukommen. Das ist eine Steigerung der Anschlussquote von 60 auf gut 75 Prozent. Das ist extrem ambitioniert und stößt an die Grenzen des technisch und ressourcenmäßig Machbaren.

Mit der MVV hat die Stadt Mannheim sowohl bei der Wärmeplanung als auch bei der Wärmeversorgung einen starken Partner; das Unternehmen gehört mehrheitlich der Stadt und hat bundesweit die Nase vorn bei der Umstellung der Energie- und Wärmeversorgung auf Erneuerbare Energien. Das ist ökonomisch und ökologisch die richtige Strategie – die CDU-Gemeinderatsfraktion trägt diese sowohl aus der Sicht des Unternehmens als auch aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger sinnvolle Strategie mit. Denn neben einer sicheren, bezahlbaren und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung profitieren wir Alle in Mannheim auch indirekt: Die Millionen-Einnahmen aus ihren MVV-Aktiendividenden investiert die Stadt vollständig in den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Bereits in fünf Jahren muss die Kommunale Wärmeplanung laut Gesetz aktualisiert werden. Das gibt uns die Chance, auf veränderte Rahmenbedingungen und technische Innovationen so zu reagieren, dass die Umstellung auf klimaneutrale Wärmeversorgung sozial verträglich, sprich: bezahlbar für Alle, und ökonomisch erfolgreich für unser städtisches Unternehmen MVV ist. Bezahlbar für Alle heißt auch, dass der Bund Zuschüsse für Wärmepumpen und andere dezentrale Lösungen wie Nahwärmenetze ausgeben und auch die Stadt passende Förderungen

bereitstellen muss. Als CDU-Fraktion werden wir ein städtisches Förderprogramm sowie permanente, kritische Evaluation der Kommunalen Wärmeplanung einfordern.

## **FW-ML: ML sieht weiteren Handlungsbedarf bei der Kita-Finanzierung**

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren die Förderung und Umsetzung einer Vielzahl von Kita-Projekten beschlossen. Durch die Kita-Ausbau-Konzeption wurde der künftige Bedarf für die einzelnen Stadtteile ermittelt. Dadurch konnte und kann der Kita- Ausbau deutlich beschleunigt werden. Das schafft zwar eine positive Perspektive für die Zukunft. Es zeigt aber auch, dass möglichst schnell sehr viel mehr Kinderbetreuungsplätze geschaffen werden müssen.

Eltern, die derzeit dringend einen Betreuungsplatz für ihr Kind/ihre Kinder suchen oder einen höheren Betreuungsumfang benötigen hilft das aber nicht weiter. Berufstätige oder pflegende Elternteile brauchen Planungssicherheit und eine rechtzeitige Benachrichtigung, ob und ab wann ein passender KITA-Platz zur Verfügung stehen wird.

Auch mit Blick darauf, dass die angespannte Personalsituation häufig zu unvorhersehbaren zeitlichen Einschränkungen in den Einrichtungen führt.

Unser Ziel ist es, allen Familien, die eine Kinderbetreuung wünschen und benötigen, ein passendes Angebot zu machen. Auch das ist wichtig, um Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder in Mannheim zu gewährleisten.

### **Suche nach einer gerechteren Lösung für die Kita-Gebühren**

Städte- und Gemeindetag, Kirchen und Freie Träger haben landesweit die Empfehlung ausgesprochen, einen Eltern-Anteil von maximal 20% an den Kosten anzustreben.

In Mannheim wird dieses Ziel deutlich verfehlt. Wichtigster Faktor ist dabei die immer noch nicht auskömmliche Finanzierung der Freien Träger und die damit verbundenen höheren Kita-Gebühren. Die Gebühren-Differenz ist in den letzten Jahren aufgrund gestiegener Kosten sogar noch größer geworden. Diese unterschiedlichen Gebühren - bei gleichem Angebotsumfang – werden nach außen hin als ungerecht wahrgenommen.

Hier muss Stück für Stück nachjustiert werden, um eine bessere Lösung zu erhalten.

Die ML wird sich weiterhin einsetzen für

- die Stärkung der Freien Träger und der Kindertagespflege durch eine ausreichende kommunale Finanzierung
- die Sicherung laufender Projekte durch regelmäßige Anpassung der Förderung an Kostensteigerungen
- die Förderung „alternativer“ Kita Formen wie bspw. Naturkindergärten
- die Stärkung der Kindertagespflege
- Programme zur Personalgewinnung

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an [ML@mannheim.de](mailto:ML@mannheim.de)

## **Rechtlicher Hinweis:**

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.